Baubeginn auf Allerinsel

CELLE. Nach Jahren der Vorbereitung rollen auf der Celler Allerinsel die Bagger: Seit gestern wird an der Ertüchtigung des Hafengeländes gearbeitet. Im Entwicklungsabschnitt zwischen Hafenstraße und Mühlenaller soll hier zukünftig moderne Wohnbebauung entstehen. Gleichzeitig werden erste Arbeiten für den Hochwasserschutz in Angriff genommen. (mi) *Seite 7*

Todeskreuze zerstört

WIETZE. Wer macht nur so etwas? Am Rand der Bundesstraße 214 zwischen Ovelgönne und Wietze hat ein Unbekannter Kreuze abgesägt, die Freunde und Familienangehörige nach einem tödlichen Unfall aufgestellt hatten. Außerdem wurden Fotos gestohlen und Erinnerungsstücke zerstört. Wer hinter der Verwüstung stecken könnte, ist völlig unklar. (siz) *Seite 13*

Benjamin Westhoff

Nur ein Großaufgebot der Polizei verhinderte ein Aufeinandertreffen der gewaltbereiten Eziden und Muslimen gestern in Neuenhäusen.

Schwere Ausschreitungen in Celle

Eziden und Muslime gehen mit Dachlatten, Flaschen und Steinen auf Polizisten los

Nach der Massenschlägerei am Montag in Neuenhäusen zwischen kurdischen Eziden und tschetschenischen Muslimen ist es gestern zu schweren Auseinandersetzungen zwischen den beiden Gruppen und der Polizei gekommen. Dabei gingen die Angreifer mit Dachlatten, Flaschen und Steinen auf die Beamten los.

CELLE. Etwa 300 Eziden versammelten sich gestern Nachmittag auf dem Parkplatz eines Supermarktes in der Itagstraße in Neuenhäusen zu einer spontanen friedlichen Kundgebung nach den gewalttätigen Ausschreitungen am Vortag. Im Bereich der Fuhsestraße, wo es am Montag aus nach wie vor ungeklärter Ursache zu einer Massenschlägerei mit insgesamt 100 Beteiligten der beiden Bevölkerungsgruppen gekommen war, kamen unterdessen etwa 100 Muslime zusammen, von denen offenbar viele aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren.

Die Polizei war von Anfang an mit einem großen Aufgebot vor Ort, um ein Aufeinandertreffen der beiden Gruppen zu verhindern. Dabei wurde die Celler Polizei auch von Kollegen unter anderem aus Hannover, Oldenburg und Wolfsburg unterstützt.

Das gelang zunächst. Aber am Abend eskalierte die Situation kurzzeitig, als sowohl Kurden als auch Muslime jeweils mehrfach versuchten, die Polizeisperren geschlossen zu durchbrechen. Dabei gingen die Angreifer äußerst brutal mit Dachlatten, Flaschen und Steinen auf die Beamten los. „So ein hoch aggressives Verhalten aus der Masse heraus gegen Beamte habe ich in Celle noch nicht erlebt“, sagte Polizeisprecher Guido Koch.

Allerdings blieb es bei den Versuchen. Die Polizei ging massiv gegen die Angreifer vor. Dabei setzen die Beamten Pfefferspray und Schlagstöcke ein, um die Gewalttäter zurückzudrängen und ein Aufeinandertreffen der beiden Gruppen zu verhindern. „Wir hatten die Lage schnell wieder im Griff“, sagte Koch. Dass die Stimmung derart aufgeheizt war, lag auch an den Ereignissen am Montagabend. Die genauen Hintergründe waren aber auch gestern noch völlig unklar. „Das entzieht sich weiter unserer Kenntnis“, sagte Koch.

Bei den Auseinandersetzungen wurden mehrere Beamte verletzt. Einer der Angreifer wurde mit einer Schulterverletzung ins Krankenhaus gebracht. Näheres war zunächst nicht bekannt. Wegen der drohenden Eskalation war die Fuhsestraße bereits am frühen Abend gesperrt worden. Am späten Abend beruhigte sich die Situation. Die Polizei war aber weiter vor Ort, um eine erneute Eskalation der Situation zu verhindern. (cz)

Geste der Versöhnung zwischen Eziden und Muslimen

CELLE. Kurz nachdem die ersten Videos der Massenschlägerei in den sozialen Netzwerken ihre Runden machten, war schnell die Rede von einem salafistisch-motivierten Angriff radikaler Muslime. Diese Einschätzung wollte Celles Polizeisprecher Guido Koch gestern auf CZ-Nachfrage nicht bestätigen: „Alles was momentan im Internet kolportiert wird, sind reine Spekulationen. Wir wissen den Grund derzeit nicht genau.“

Die Entstehung der Auseinandersetzung aufzuklären, dürfte für die Celler Polizei in den nächsten Tagen und Wochen zu einer kriminalistischen Sisyphusarbeit werden – schließlich waren an dem Vorfall etwa 100 Personen direkt oder als Zeugen beteiligt. Sechs Personen wurden bei der Schlägerei verletzt, vier mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Koch: „Die Ermittlungen werden ein bis zwei Wochen dauern.“

Vertreter des Ezidischen Kulturzentrums (EZK) und der tschetschenischen Muslime setzten sich gestern an einen Tisch. „Ich danke Ihnen, dass Sie die ‚Heißsporne‘ auf beiden Seiten beruhigt haben und sich für diesen konstruktiven Weg entschieden haben“, sagte Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende zur Eröffnung des Treffens.

„Im Namen des EKZ bedauern wir den Vorfall sehr, bitten Sie zutiefst dafür um Entschuldigung und wünschen den Betroffenen eine gute Genesung“, sagte Tahsim Ipek aus dem Vorstand des EKZ. Er betonte, dass es sich bei dem Angriff um keine organisierte Aktion der Eziden gehandelt habe, die Situation habe vermutlich nach einer Schlägerei zwischen zwei Jugendlichen eine gewisse Eigendynamik angenommen.

Ein Vertreter der Muslime machte deutlich, dass seine Gemeinschaft absolut nichts mit Salafisten zu tun habe und beide Gruppen im gleichen Boot säßen: „Wir sind ebenso wie die Eziden als Verfolgte nach Deutschland gekommen und haben kein Interesse an einer gewaltsamen Auseinandersetzung.“

Beide Seiten waren sich einig, dass die Täter von der Polizei zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden müssen. Celles Polizeichef Eckart Pfeiffer appellierte: „Bitte machen Sie ihren Einfluss auf die jungen Hitzköpfe geltend, damit sich eine solche Situation nicht wiederholt.“ Am Ende des Gesprächs gaben sich beide Seiten die Hände und versprachen, künftig in regelmäßigen Abständen zusammenzukommen und gemeinsame Projekte auf die Beine zu stellen. (kno)

Alex Sorokin

Im Beisein von Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende (Mitte) und Polizeichef Eckart Pfeiffer (rechts) geben sich die Vertreter der Eziden und Muslime die Hände.